

A photograph of a woman's back and buttocks, wearing black lace underwear. Her hands are on her hips, and she has red nail polish. The image is the background for the book cover.

FINJA LAWALL

SCHMUTZIGE SEXFANTASIEN

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 22823

GRATIS

»VERSAUTE ROLLENSPIELE«

VON FINJA LAWALL

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

FL123EPUBNBUI

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2026 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: A. K. FRANK

COVER:

© FOTODUKI @ DEPOSITPHOTOS.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-7590-0542-7
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

SCHMUTZIGE SEXFANTASIEN

Liebes Tagebuch!

Nie hätte ich es für möglich gehalten, doch ich habe wirklich die perfekte Frau kennengelernt. Gerade bei meinen sexuellen Vorlieben und Neigungen grenzt das wirklich an ein Wunder. Manch einer behauptet sicher, es war Zufall, doch ich bin der Überzeugung, dass sie meine Rettung ist ...

Voyeur zu sein, war noch nie einfach, vor allem, weil sich das ganze Leben nur noch um Sicherheit drehte. Blickdichte Gärten und Sicherheitsleute waren überall an der Tagesordnung. Eine Zeit lang half es mir, das Internet zu durchstöbern und mir dort kostenlose Pornos anzusehen. Gerade die im Darknet waren stets sehr anregend, doch schnell merkte ich, dass das nicht das Wahre für mich war und ich so nur bedingt meine Befriedigung erhalten konnte. Also begann ich nach Alternativen zu suchen und fand sie, indem ich Minikameras in den Schlafzimmern meiner Kundinnen, die mir besonders gut gefielen, platzierte. Als Elektriker hatte ich zum Glück das nötige Wissen und natürlich auch die Gelegenheiten, die Kameras zu installieren.

So traf ich auch Ashley, die meinen Schwanz bei unserem ersten Zusammentreffen knüppelhart werden ließ. Sie war die schönste Brünette, die ich je gesehen hatte, mit langen Beinen, göttlichen Rundungen und einem süßen Schmollmund. Für mich war sofort klar, dass ich diese Frau nackt sehen wollte. Also schlich ich mich, als ich ihre Elektroanlage wartete, in ihr Schlafzimmer und versteckte dort eine kleine Kamera in ihrem Rauchmelder. Nun hieß es nur noch warten.

Die Zeit verstrich quälend langsam, doch als am Abend endlich mein Handy vibrierte und mir eine Bewegung in ihrem Schlafzimmer meldete, schaltete ich voller Vorfreude meinen

Laptop ein. Und ich wurde nicht enttäuscht, denn ich sah, wie sie splitterfasernackt auf ihrem Bett lag und es sich gerade selbst mit einem Vibrator besorgte. Sie dabei zu beobachten, wie sie stöhnte und sich rekelte, war das Größte für mich. Ich sah ihre blank rasierte Möse, in die der Kunstschwanz federleicht glitt, während ich mir meinen Schwanz fest wichste. Natürlich stellte ich mir dabei vor, wie ich sie erst beobachtete und danach zu ihr ging und sie ficken würde. Mein Kopfkino lief auf Hochtouren. Gott, war diese Frau heiß!

Ganz gebannt schaute ich auf den Monitor und meine Augen weiteten sich merklich, als sich plötzlich ihre Schlafzimmertür öffnete und ein Kerl zu ihr ins Zimmer kam. Wenn sie darüber überrascht war, ließ sie sich das nicht im Geringsten anmerken, denn sie fickte sich einfach weiter emsig mit dem Gerät.

Der Blick des Typen war gierig, als er sich in Windeseile entkleidete und sich dann zu ihr aufs Bett legte. Ohne lange zu zögern, nahm er ihr den Vibrator aus der Hand und drang dann in sie ein. Karnickelartig rammelte er sich in die hübsche Frau und mir schwanden regelrecht die Sinne, während ich den beiden beim Ficken zuschaute. Immer schneller wichste ich meinen Schwanz und passte mich dem Rhythmus der Stöße des Pärchens dabei an.

Ich hörte ihr Keuchen und Stöhnen sowie die klatschenden Geräusche, die ihre aufeinandertreffenden Körper machten. In meinen Gedanken beobachtete ich die beiden jetzt real und nicht über den Monitor, was mir ein noch berauschenderes Gefühl gab.

Als ich endlich abspritzte, keuchte ich laut meine Erlösung heraus ...

Die nächsten Tage vergingen und jeden Abend wurde ich mit einer geilen Sexshow in Ashleys Schlafzimmer überrascht. Dabei

vögelte die Frau nie mit dem gleichen Kerl und immer auf unterschiedliche Art und Weise, sodass ich es mir an manchen Abenden mehrfach selbst besorgte. Natürlich wusste ich, dass es mich nicht für immer glücklich machen würde, ihr beim Vögeln zuzusehen, doch für den Moment war es einfach nur geil für mich und ich genoss die Zeit, bis plötzlich der Tag kam, an dem sich alles änderte ...

Voller Vorfreude startete ich meinen Laptop und was ich dann sah, ließ Übelkeit in mir aufkommen, da ich offensichtlich entdeckt wurde. Denn statt Ashley sexy auf ihrem Bett zu sehen, lag ein großer Zettel mit der Aufschrift da: *Kamera gefunden! Du hast ab jetzt eine Stunde Zeit dich zu melden, sonst rufe ich die Polizei!* Neben dem Zettel lag eine Uhr, die rückwärts lief und mir zeigte, dass bereits zwanzig Minuten vergangen waren.

Panik stieg in mir auf. Aber was blieb mir jetzt anderes übrig, als zu Ashley zu fahren und mich zu outen? Ich wusste, ich hatte keine andere Wahl, also machte ich mich auf den Weg zu ihr.

Mit gesenktem Kopf stand ich vor ihrer Tür und klingelte zaghaft. Auf dem Weg zu ihrem Haus hatte ich sämtliche Szenarien in meinem Kopf durchgespielt und ich wusste immer noch nicht, was genau ich sagen sollte.

Das Warten jetzt kam mir wie eine Ewigkeit vor. Dann öffnete mir Ashley in einem geblühten Sommerkleidchen, das unschuldiger nicht hätte wirken können, die Tür. Gerne hätte ich bei dieser Ironie gelacht, denn ich wusste ja nur allzu gut, was sie so in ihrem Schlafzimmer trieb, doch meine Angst war jetzt viel zu groß.

»Du warst das also mit der Kamera?«

Kritisch musterte mich die Frau und am liebsten wäre ich im Erdboden versunken. Trotzdem nickte ich tapfer, ohne sie

dabei anzusehen.

»Folge mir, Jonathan!«

Hart schluckte ich bei ihrem Befehl. Dennoch folgte ich ihr artig in ihre Küche, fest darauf gefasst, dass mich dort womöglich die Polizei oder einer ihrer zahlreichen Liebhaber bereits erwartete. Doch ganz zu meiner Überraschung waren wir beide alleine und ich setzte mich stumm auf den mir zugewiesenen Platz am Küchentisch.

»Hat dir gefallen, was du gesehen hast?«

Irritiert von ihrer Frage schaute ich die Frau nun doch an und nickte schüchtern.

»Und dabei hast du dir dann einen runtergeholt und dir vorgestellt, wie du es mir besorgen würdest?«

Allein, dass sie das aussprach, was ich heimlich getan hatte, ließ meinen Schwanz hart werden in meiner Hose. Daher nickte ich wieder, ohne jedoch ein Wort zu sagen.

»Und die Aufnahmen lädst du dann im Netz hoch oder verkaufst du sie?«

Diese Frage ließ mich erbleichen. Nie würde ich so etwas tun! Daher straffte ich meine Schultern und sah sie unvermittelt an.

»Nein, Ma'am! Es gab nie Aufnahmen, das schwöre ich!«

»Beleidige nicht meine Intelligenz! Ich habe deine Kamera gefunden.«

Jetzt wirkte die Frau wirklich sauer, was mich regelrecht in Panik versetzte.

»Bitte glauben Sie mir, Ma'am! Ich bekomme ein Signal auf mein Handy bei einer Bewegung im Raum. Habe ich die Zeit, schaue ich es mir an, was geschieht. Aber es wird nichts aufgezeichnet, sondern es ist immer eine Liveübertragung, die ich mir dann ansehe.«

Panisch erklärte ich Ashley von meiner Neigung als Voyeur und dass ich ihr nie schaden wollte. Ich redete und redete und

tatsächlich schien die Frau mir zu glauben, denn ihr Gesichtsausdruck zeigte sich wieder milder.

»Gut, sagen wir mal, ich glaube dir. Kannst du nur, wenn du vorher gespannt hast?«

»Nein, Ma'am!«

Wie zur Bestätigung schob ich meinen Stuhl so zurück, sodass Ashley die unverkennbare Beule in meiner Hose sehen konnte.

Lasziv lächelte die Frau und leckte sich verführerisch über ihre Lippen, während ihre Augen sich vor Erregung verdunkelten.

»Dann zeig mir, was du am liebsten mit mir getan hättest, als du mich beobachtet hast!«

Das ließ ich mir nicht zweimal sagen. Ich wusste, dass diese Frau auf so ziemlich alles im Bett abfuhr. Das Denken hatte ohnehin mein steifer Schwanz übernommen. Daher sprang ich regelrecht von meinem Stuhl und kniete mich vor Ashley, um kurz darauf unter ihren Kleiderrock zu schauen.

Anerkennend piff ich, als ich bemerkte, dass diese Frau gar kein Höschen trug, und brachte sie dann dazu, ein Bein auf den nahen Stuhl zustellen, bevor ich vorsichtig durch ihre Scheide schleckte. Mit flinkem Zungenschlag attackierte ich förmlich ihre heiße, nasse Muschi und leckte sie emsig, bis sich die Frau aufbäumte und schreiend zum Orgasmus kam. Na, das ging ja schnell! Freudig grinste ich sie von unten an und erkannte direkt, dass sie noch lange nicht genug hatte. Daher richtete ich mich auf und half ihr aus ihrem Kleid, sodass sie kurz darauf nackt vor mir stand.

So real war diese Sexgöttin noch hübscher, ihre Rundungen noch weiblicher, sodass ich fast das Gefühl hatte, mein Schwanz könnte jeden Moment meine Hose zum Platzen bringen. Trotzdem zog ich mir absichtlich langsam mein Shirt über meinen Kopf und war mir dabei durchaus bewusst, dass ich diesmal

derjenige war, der genauestens beobachtet wurde.

Erregt stöhnte Ashley auf, als sie mit ihren Fingerspitzen meine Brust berührte. Bedächtig streichelte sie über meine kleinen harten Nippel und fuhr dann mit ihren Händen über mein Sixpack hin bis zu meinem Hosenbund.

Es kam mir vor wie eine quälende Folter, bis sie endlich meine Hose öffnete und meinen Schwanz aus der Enge befreite, indem sie mir langsam meine Hose samt Hipster auszog.

Nackt standen wir uns beide gegenüber, in ihren Augen spiegelte sich die Erregung, die ich empfand. Daher nahm ich all meinen Mut zusammen und eroberte gierig ihren Mund mit meiner Zunge. Dabei knetete ich kraftvoll ihre Titten, während sie meinen Schwanz fest wichste.

»Komm, setz dich wieder!«

Lächelnd trat Ashley einen Schritt zurück und zog den hinteren Küchenstuhl unter dem Tisch heraus.

Meine Augen weiteten sich sicher deutlich und ich musste schwer schlucken, als ich sah, auf welche Art von Stuhl ich mich setzen sollte, denn auf dem Sitz lag ein Kissen, auf dem ein dicker Dildo befestigt war.

Aufreizend umfasste Ashley mit ihren Fingern den Kunstschwanz und verrieb sogleich Speiseöl an dem langen Schaft. Dann führte sie mich zu Stuhl und ich setzte mich langsam hin, sodass der Dildo Stück für Stück in meinen Arsch glitt. Die ganze Zeit über streichelte die sexy Lady beruhigend über meine Oberschenkel, was mich noch mehr erregte und mich auch tatsächlich von dem Dehnungsschmerz ablenkte.

Erst als der komplette Kunstschwanz in meinem Rektum steckte, bewegte ich allmählich meine Hüften vor und zurück. Dabei genoss ich die Dehnung meines Hintereingangs genauso wie Ashleys Finger, die nun meinen Penis fest umschlossen und langsam wichsten.

Ich war auf einen Schlag so geil wie noch nie. Daher riss ich sie förmlich auf meinen Schoß und stöhnte animalisch auf, als sich mein Prügel in ihrer Pussy versenkte.

Hemmungslos ritt meine Geliebte meinen Schwanz und keuchte dabei gegen meine Lippen, sobald ich sie leidenschaftlich küsste. Dabei knetete ich ihre prallen Titten. Das Tempo, was Ashley an den Tag legte, konnte ich nicht lange halten, das war mir bewusst. Aber das musste ich zum Glück auch nicht, denn schon nach kürzester Zeit spürte ich, wie ihre Muschi sich fest um meinen Schwanz krampfte. Dieses Gefühl war einfach gigantisch. Daher spritzte ich zeitgleich meinen zähen Saft in ihr hungriges Loch und stöhnte dabei gleichzeitig mit ihr meine Erlösung heraus.

Minutenlang blieb Ashley einfach auf meinem bereits erschlafften Penis sitzen und atmete schwer. Erst als sich ihre Atmung wieder beruhigt hatte, sah sie mir fest in die Augen.

»Hättest du Bock auf einen Deal?«

»Einen Deal?«

Ich verstand ihre Frage nicht. Was meinte sie nur?

»Du darfst einmal in der Woche deine Kamera einschalten und mich beobachten. Im Gegenzug dazu möchte ich, dass du mir hilfst, ein paar Sexwünsche von mir in Erfüllung gehen zu lassen.«

»Was für Sexwünsche?«

Allein das auszusprechen, heizte mein Kopfkino an und ließ meinen Schwanz in ihrer Pussy erneut hart werden, was Ashley sofort bemerkte, denn sie ließ direkt ihr Becken verführerisch kreisen.

»Ich wollte zum Beispiel schon seit Langem einen Mann auf diesem Stuhl anal ficken, doch keiner war dazu je bereit. Und dann kamst du und ich glaube, du kannst mir helfen, einige meiner Fantasien wahr werden zu lassen.«

Ashleys Blick war voller Hoffnung und ich erkannte direkt meine Chance. Daher nickte ich grinsend und eroberte dann leidenschaftlich ihren Mund, während ich ihre Hüften fest ergriff und sie so dazu brachte, mich schneller zu reiten. Doch so richtig konnte ich mich auf diesen Fick nicht konzentrieren, denn mein Kopfkino lief bereits auf Hochtouren und ich war gespannt, was sich dieses sexhungrige Luder alles von mir wünschen würde ...

Ein paar Tage später erreichte mich eine Nachricht von Ashley, in der sie mich bat, eine ihrer Fantasien mit ihr umzusetzen. Alles, was ich dafür tun sollte, war, sie beim Ficken zu beobachten. Wenn ich dann Lust bekommen würde, sollte ich nackt in ihr Schlafzimmer kommen und mich dem Sexspielchen anschließen.

Noch nie hatte ich mit mehr als einer Frau Sex gehabt, aber alleine die Vorstellung gleich Ashley zu zweit zu vernaschen, machte meinen Schwanz knüppelhart. Daher wartete ich voller Ungeduld vor meinem Laptop, den ich wie abgesprochen in ihrem Wohnzimmer aufgebaut hatte, und wurde auch schon bald mit heißem Lesbentreiben belohnt.

Oh ja, ich war sehr erstaunt, dass die Fantasie dieser Frau einen Dreier mit zwei Frauen und einem Mann beinhaltete, trotzdem erregte mich das sehr, was ich nun sah.

Kraftvoll massierten sich die beiden Schönheiten ihre prallen Titten, saugten abwechselnd an ihren Nippeln, um sich kurz danach leidenschaftlich zu küssen. Mein Schwanz explodierte fast in meiner Hose, als die zwei begannen, sich in Stellung 69 zu legen und dann sich gegenseitig ihre Fötchen zu lecken. Gott, war das ein heißer Anblick! Ich hörte ihr Stöhnen und das Schmatzen ihrer Finger, als sie begannen, ihre hungrigen Löcher noch zusätzlich zu stopfen. Fest penetrierten sie sich

gegenseitig die Mösen und leckten einander emsig ihre Kitzler, bis sich beide schon nach kürzester Zeit schreiend aufbäumten und zusammen zum Orgasmus kamen.

Das war mein Startschuss, denn ich hatte mir vorgenommen, erst das Schlafzimmer zu betreten, wenn sie beide einen Höhepunkt erlebt hatten.

Schnell entledigte ich mich meiner Kleidung und schlich mich dann zu den beiden Mädels ins Zimmer, die gerade damit begonnen hatten, sich mit Sextoys zu verwöhnen.

Ashleys Blick war glasig, als sie mich sah. Dennoch lächelte sie lüstern, als sie meinen harten Prügel erblickte. Auch ihre kleine Freundin leckte sich hungrig über ihre Lippen, bevor beide Frauen gleichzeitig vom Bett stiegen, um sich kurz darauf vor mich zu knien und gemeinsam meinen Schaft zu lecken. Danach wechselten sie sich beim Blowjob immer wieder ab und fickten meinen Schwanz mit ihren Mündern. Wow, dieses Gefühl war einfach der Wahnsinn! Trotzdem wusste ich, dass ich meine Energie gut einteilen musste. Eine Frau zu befriedigen, war schon nicht ohne, zwei machten mir tatsächlich etwas Angst. Daher nahm ich all meine Willenskraft zusammen und entzog mich den beiden, um mich aufs Bett zu legen und links und rechts von mir zu klopfen.

Die zwei Ladys verstanden sofort und kletterten jede auf eine Seite von mir.

Wieder bearbeiteten sie meinen harten Prügel mit ihren Mündern, aber so, wie sie jetzt lagen, konnte ich gleichzeitig mit meinen Fingern ihre nassen Pussys erkunden.

Kinderleicht stieß ich vier Finger auf einmal in ihre Muschis und rubbelte im selben Augenblick mit meinen Daumen über ihre Lustperlen. Immer schneller penetrierte ich ihre hungrig schmatzenden Löcher. Ich hörte ihr Keuchen und Stöhnen gegen meinen Schwanz und spürte schon bald ihr Krampfen